

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

240 (12.10.1873)

Samstag, 12. Oktober 1873.

Deutschland.

München, 9. Okt. (A. Z.) Der bayrische Episkopat hat, wie wir kürzlich mittheilten, in Betreff der kal. Verordnung vom 29. Aug. d. J., die Errichtung der Volksschulen betr. und resp. bezüglich der Errichtung von Konfessionell-gemischten Schulen aus Sicht vom 12. v. M. eine Vorstellung an Se. Maj. den König gerichtet, deren Wortlaut nun in dem heut erschienenen Pastoralblatte veröffentlicht wird und an deren Schluß es heißt:

Königl. Majestät! Die treuehofsamt Unterezeichneten haben im Vernehmlichen Zeugniß abgelegt für die unumwandelbaren Prinzipien, Rechte und Pflichten, welche in der vorerwähnten Angelegenheit für sie maßgebend sind. Sie haben wieder Zeugniß abgelegt für die Forderungen, welche in dieser Richtung aus der Freiheit der katholischen Gewissen entspringen. Sie fühlen sich dabei nur durch die vertrauensvolle Zuversicht getrieben, daß es der hohen Weisheit Ew. K. Maj. gelingen werde, eine Durchführung dieser folgenreichen Angelegenheit in einer Weise zu leiten, daß dieselbe mit den Prinzipien der Kirche, dem verfassungsmäßigen Rechte der Gewissensfreiheit, der Erhaltung des gemeinschaftlichen Friedens und der Förderung des gemeinsamen Staatswohls im Einklang sich habe.

Dasselbe Blatt veröffentlicht ein in derselben Angelegenheit vom erzbischöflichen Ordinariat an die Kreisregierung von Oberbayern ergangenes Schreiben, in welchem unter Wahrung des bischöflichen Standpunktes erklärt wird, daß an die betreffenden Pfarrämter der Auftrag ergangen sei, für den kath. Religionsunterricht und die kath. Erziehung an den in München neu errichteten Simultan- und gemischten Schulen Sorge zu tragen. — Während den nächsten Woche hier beginnenden Schwurgerichtssitzungen werden auch drei Preßprozesse zur Verhandlung gelangen: am 25. d. Nachmittags die Anklage gegen Hrn. Pfarrer Wahr von Ebermannstadt wegen zweier Vergehen der Beleidigung, wovon eines durch die Presse verübt, dann am 27. d. Vormittags die Anklage gegen den Redakteur Hrn. Schimff aus Landau wegen Majestätsbeleidigung durch die Presse, und Nachmittags die Anklage wegen gleichen Vergehens gegen den Redakteur Förster von München. — Der Staatsminister des Innern, Hr. v. Pfeufer, hat, da die Cholera in Speier so erschreckend um sich greift, den Obermedizinalrath Dr. Klinger dorthin abgeordnet.

Berlin, 8. Okt. Bekanntlich ist in diesem Jahr das Bureau der Landestriangulation, die behufs der Ausführung der großen Triangulationen in den östlichen Provinzen im Jahr 1865 von dem großen Generalstab abgezwigte trigonometrische Abtheilung, und die topographische Abtheilung des großen Generalstabs einheitlich unter das Generaldirektorium der Vermessungen im preussischen Staat zusammengefaßt worden, dessen Vorsitzender der Chef des großen Generalstabs ist. Das Bureau der Landestriangulation wird nunmehr alljährlich 200 Quadratmeilen Terrain mit etwa 2000 trigonometrischen Punkten fertig stellen und in einigen Jahren wird auch die topographische Abtheilung durch eine succesvolle Vergrößerung ihres Bestandes an technischem Personal in der Lage sein, gleichen Schritt mit der trigonometrischen Aufnahme zu halten. Es werden alsdann in dieser Abtheilung 75 Topographen beschäftigt sein. Das Bureau der Landestriangulation, unter Leitung des Generalmajors v. Morozowicz, verfügt nach dem neuen Organisationsplan vom Jahr 1872 zur Ausführung seiner Arbeiten über einen Hauptmann oder Stabsoffizier als Abtheilungsleiter, 5 Hauptleute als Divertanten, 8 kommandirte Offiziere, 8 etatsmäßige Trigonometrierer, welche aus früheren Feuerwerksleutnants der Artillerie gewählt werden, 16 Feuerwerker, bezw. Oberfeuerwerker und 2 Hilfsarbeiter (Rechner oder Zeichner). Die Provinzen Preußen und Schleswig-Holstein, sowie die nähere Umgebung von Berlin sind bereits vollständig triangulirt und die Triangulation der Provinz Pommern ist nahezu vollendet, während die topographische Abtheilung unter Leitung des Obersten Geertz mit ihren Arbeiten bisher bereits bis zur Weichsel gebiethen ist.

Berlin, 9. Okt. Der ganz besonders huldvolle Ton des Erlasses vom 19. Septbr., durch welchen der Kaiser und König dem früheren Oberbefehlshaber der Okkupationsarmee, Generaladjutanten Fhrn. v. Manteuffel, seine Ernennung zum General-Feldmarschall verkündet hat, erregt in hiesigen politischen Kreisen große Aufmerksamkeit. Bekanntlich hatte General v. Manteuffel in seiner früheren Stellung als Chef des Militärkabinetts viele Gegnerschaften, die auch bei späteren Gelegenheiten wiederholt sich zeigten. Um so beachtenswerther erscheint es, daß in der königlichen Rundgebung gerade auch seine Wirksamkeit in jener Stellung mit hoher Anerkennung hervorgehoben wird. — Heute Vormittag hat der Wirkl. Geh. Rath v. Balan dem bisherigen groß. mecklenburgischen Gesandten und Bundesraths-Berollmächtigten v. Bülow die Geschäfte des Staatssekretärs im auswärtigen Amte übergeben. Dieser Tage wird Hr. v. Balan Berlin verlassen, um auf seinen Gesandtenposten nach Brüssel zurückzukehren. Die Frage wegen des Titels, welcher dem Hrn. v. Bülow zu verleihen sei, ist noch eine offene. Ihre Entscheidung wird wahrscheinlich erst dann erfolgen, wenn der Reichskanzler Fürst v. Bismarck nach Beendigung seines Urlaubes seine Amtsgeschäfte wieder übernommen hat. Mehrfache Anzeichen noch besteht an maßgebender Stelle noch immer das Vorhaben, den Staatssekretär im auswärtigen Amte zum Staatsminister zu ernennen und demselben, gleich dem Präsidenten des Reichs-

kanzler-Amtes, das Recht zu verleihen, bei Verhandlungen über sein Ressort berührende Angelegenheiten sich an den Sitzungen des preussischen Staatsministeriums zu betheiligen.

Berlin, 9. Okt. In der Sitzung des Provinzial-Landtags der Provinz Preußen vom 5. d. M. brachte Hr. Oberbürgermeister v. Winter aus Danzig den nachfolgenden, von der Mehrzahl westpreussischer Abgeordneter unterstützten, auf die Trennung der bisherigen Provinzialverwaltung in eine solche von Ost- und Westpreußen gerichteten Antrag ein: „Der Provinzial-Landtag wolle beschließen, an des Kaisers und Königs Majestät unter Ueberreichung einer Denkschrift die allerunterthänigste Bitte zu richten, daß unter Aufhebung des durch das Gesetz vom 1. Juli 1823 begründeten ständigen Verbandes der Provinz Preußen ein ostpreussischer und ein westpreussischer Provinzialverband hergestellt werden möge.“

Dr. v. Winter motivirte diesen Antrag bei der Einbringung ungefähr in folgender Weise: Obgleich die Vertreter der Provinz Ost- und Westpreußen durch langjährige gemeinsame Arbeit, durch gemeinsames Tragen von Freud und Leid, namentlich in jener Zeit der großen Bedrückung durch den Landesherrn, wie dann bei der großartigen Erhebung des Volkes zu seiner Befreiung, mit dem Bande inniger Freundschaft verbunden seien, müsse man doch anerkennen, daß die Trennung im Interesse der Verwaltung dringender geboten sei. Es befinde sich jetzt schon kein organischer Zusammenhang zwischen beiden Provinzen, es seien vielmehr schon jetzt die verschiedenen Verwaltungszweige, wie der Land-Armenverband, das Gausse-Bauwesen und so weiter faktisch in ost- und westpreussische Verwaltungen getrennt. Unser engeres Vaterland habe 11 Provinzen. Preußen nehme aber dem Flächenraume nach den sechsten Theil des Ganzen ein. Es nehme auch zwei Stromgebiete in sich auf, das Stromgebiet der Weichsel und das der Reme. Das Wort: Aus der Ferne löst sich wohl regieren, aber nur in der Nähe verwalten, bewahrheitet sich auch hier. Preußen nehme unter den Provinzen nach der Bevölkerungszahl zwar die dritte Stelle ein, aber seine Bevölkerung sei auf einem großen Flächenraume dünn verteilt. Königsberg sei der Mittelpunkt Ostpreußens, in welchem sich die Verwaltung zentralisiren könne, Westpreußen entbehre noch eines solchen Mittelpunktes. Daß aber Ostpreußen aus der Trennung ein Nachtheil erwachse, könne er nicht zugeben. Jetzt aber sei der beste Moment, die Trennung selber Provinzen herbeizuführen. Die neuen Provinzen seien schon weiter vorgeschritten in ihrer Organisation, wären auch schon mit Provinzialfonds ausgestattet. Der Erlaß der neuen Provinzialordnung stehe nahe bevor, sie würde notwendiger Weise eine Landesdirektion für Ostpreußen und eine solche für Westpreußen einsehen müssen; damit aber wäre die Trennung faktisch herbeigeführt, er empfehle daher dringend die Annahme der Petition, damit die Trennung auch formell vor sich gehe, und auch Westpreußen mit den besonderen Verwaltungsorganen ausgerüstet werde. Nachdem der Hr. Landtags-Präsident die Wichtigkeit der Frage hervorgehoben, schlug er vor, in der nächsten Sitzung zu der Vorberathung derselben einen besondern Ausschuß von 15 Mitgliedern zu wählen, was auch angenommen wurde.

Die „Danziger Ztg.“ bemerkt noch zu Gunsten dieses Antrags:

Der Antrag wird voraussichtlich im Provinzial-Landtage dieselbe Zustimmung erhalten, die er innerhalb der Bevölkerung der Provinz findet. Weder die geschichtliche Entwicklung noch die dadurch wesentlich mitbedingten thatsächlichen Verhältnisse sind in Ost- und Westpreußen gleichartig. Wir sind der Meinung, daß die nationalen Elemente in Westpreußen heute schon zu größerer Bedeutung und höherer Geltung gelangt wären, wenn Westpreußen von jeher einen besonderen Verwaltungsbezirk gebildet hätte. Erst in neuester Zeit hat man erkannt, wie viel hier verstaumt ist, und zwar verstaumt mit durch die Schuld der Verwaltungsbehörden selbst. Thatsächlich haben aber auch Ost- und Westpreußen keinerlei gemeinsame Institution von irgend welcher erheblicher Bedeutung. Das Land-Armenwesen, die Gausse-Bauwesen sind die letzteren sogar nach Verwaltungsbezirken, schon jetzt vollständig getrennt, nur die Provinzial-Gesellschaft ist beiden gemeinsam. Die bevorstehende Reorganisation der Verwaltungsbehörden und die Reform der Provinzialverfassung macht es notwendig, daß schon jetzt getrennt wird, was ohnehin nur lose neben einander besteht. Wir dürfen daher wohl hoffen, daß der Antrag des Hrn. v. Winter auf dem Provinzial-Landtage allseitige Unterstützung finden wird.

Berlin, 9. Okt. Die „Nat.-Ztg.“ läßt sich über die Verhältnisse ihrer Partei in folgender Weise aus:

In einer Berliner Korrespondenz eines auswärtigen deutschen Blattes national-liberaler Richtung wird wieder einmal die Nachricht von einem bevorstehenden Zerfall der national-liberalen Partei und Fraktion in Umlauf gesetzt; der Korrespondent hat sogar schon den Führer der neuen nach rechts neigenden Partei in Bereitschaft. Man sollte meinen, daß man solche Vorschläge zu machen eher den Gegnern unserer Partei überlassen und den letzteren nicht in die Hände arbeiten sollte, am wenigsten im jetzigen Augenblick während der Wahlen. Daß innerhalb der national-liberalen Partei in vielen Beziehungen Meinungsverschiedenheiten bestehen, ist ja ja nicht eigenthümlich, hat sie vielmehr mit allen Parteien — die ultramontane höchstens ausgenommen — gemeinsam; die sehr viel kleinere Fortschrittspartei ist sogar noch sehr viel reicher an Schattierungen als jene. Nichtsdestoweniger hat die national-liberale Partei des allen ihren Richtungen Gemeinsamen genug, um ihr ferneres Zusammengehen zu rechtfertigen; sie ist so wie sie ist, die richtige Signatur der gegenwärtigen politischen Lage in Preußen und Deutschland, und sie ist auch fernerehin ein Bedürfniß. Der oft gebörten Redensart, national sind wir Alle, und eine national-liberale Partei hat sich daher überlebt, fehlt es leider noch an der innern Berechtigung. Unsere neueste Entwicklung wurzelt noch nicht so tief und ist Ansetzungen noch nicht so sehr entzündet, daß eine Partei liberaler Richtungen überflüssig wäre, welche mit Bewußtsein das nationale Prinzip und die nationale

Sicherung in den Vordergrund stellt, und die Rücksicht auf die nationale Sicherung den Regulator für das gesammte politische Verhalten und Auftreten sein läßt. Gerade im liberalen Interesse sich geltend machen wird diese nationale Partei oder nur dann können, wenn sie in achtunggebender Stärke auftritt. Ihre zahlreiche Vertretung, sowie der Umstand, daß die national-liberale Partei abweichend von andern Richtungen ohne Mißanth und ohne erst bei irgend welchen Vorurtheilen jedesmal um Entschuldigung zu bitten, diejenigen Schritte that, die sie zu thun für nöthig hielt, sind der Grund gewesen, daß unter schwierigen Verhältnissen und einer konservativen Regierung gegenüber die liberale Sache gefördert werden konnte. Eine Zerbröckelung der national-liberalen Partei, welche bisher durch ihre Stärke der Regierung eine Stütze sein konnte, aber auch Berücksichtigung erforderte, würde der Freiheit und dem Einfluß der Volkvertretung im Staatsleben sicherlich nicht förderlich sein.

Italien.

Rom, 4. Okt. Das „Journ. de Rome“ theilt noch nachträglich Aeußerungen des italienischen Gesandten in Wien, Grafen Robilant, mit, welche sich auf den Besuch des Königs am österreichischen Hofe beziehen. Es schreibt:

Die östlichen Arbeiter, welche die Wiener Ausstellung auf Kosten der Stadt Rom besucht haben, sind heute wieder hier eingetroffen. Vor ihrer Abreise erwies sich der italienische Gesandte am Wiener Hofe, Graf Robilant, äußerst herzlich im Gesandtschaftshotel, erkundigte sich nach dem Eindrucke, den die Ausstellung auf sie gemacht, und hatte für jeden ein freundliches Wort. Salustius hielt er eine Rede an sie und sagte unter Andern, indem er auf das Sopha deutete, worauf der König Victor Emanuel vor wenig Abenden mit dem Kaiser Franz Joseph gesessen hatte: Hier sind die Bande der Freundschaft zwischen dem Kaiser von Oesterreich-Ungarn und dem König von Italien, welche sich vor nicht viel Jahren als erbitterte Feinde auf dem Schlachtfelde gegenüber gestanden haben, enger und fester geknüpft worden. Da hat man gesehen, was die heiligen Rechte eines Volkes gelten, wenn es einig, frei und stark sein will, und wenn ein loyaler König voll Entschlossenheit und Hingebung die Wünsche und Bestrebungen seines Volkes unterstützt. Ich habe das Glück gehabt, Zeuge der Zusammenkunft zu sein und zu ihrem Zustandekommen mitwirken zu dürfen, und ich kann daher versichern, daß sie eben so segensreich wirken wird, wie sie herzlich gewesen ist. Diese Zusammenkunft ist eine Heiligschicht des Friedens, den wir so nöthig haben, um unsern Handel und unsere Industrie zu entwickeln; denn von ihrem Gelingen hängt sowohl der Nationalreichtum wie der Wohlstand der einzelnen Familien ab. Nehmen Sie die Ueberzeugung mit nach Italien, daß dieser Friede die köstliche Frucht der Reise des Königs Victor Emanuel ist.

Bermischte Nachrichten.

Schwyz. Letzte Woche hatte das Bezirksgericht von Schwyz den bekannten Trauerfall, betreffend die am 16. Aug. erfolgte fahrlässige Tödtung der Frau Kehler auf Rigi-Klüberli zu behandeln. Der Affordant, unter dem die Sprengarbeiten betrieben wurden, wurde mit einer Geldstrafe von 50 Fr. belegt und der Arbeiter (ein Italiener), der den unglücklichen Schuß abfeuerte, zu zwei Monat Gefängniß verurtheilt, beide zusammen in die Kosten im Gesamtbetrag von 111 Fr. Die Entschädigungsforderung, welche der Vater der Verunglückten als Privatkläger an die Bahngesellschaft zu stellen gedenkt, soll sich auf 60,000 Fr. belaufen.

In der Nähe von Mantua ist in diesen Tagen der Fall vorgekommen, daß die großjährigen selbständigen Mitglieder einer katholischen Gemeinde (San Giovanni del Dosso) durch einstimmige Wahl sich einen Pfarrer ernannt haben, den der Bischof ihnen nicht geben wollte; und zwar liegt dort nicht etwa, wie dies sporadisch noch vorkommt, ein altes Recht zu Grunde, sondern die Gemeindeglieder haben sich dieses Recht selbst zugeeignet. Sie sind an dem bestimmten Tage wie ein Mann erschienen, haben in bester Ruhe und Ordnung den Wahlakt vorgenommen und das Resultat gefestigt durch Notar und Zeugen feststellen lassen. Da der Gewählte wahrscheinlich annehmen wird, so stehen dort voraussichtlich Verwicklungen bevor. Der römische Stuhl hat solche Pfarrerwahlen bereits für verdammt erklärt. (S. v. Rom.)

St. Petersburg, 3. Okt. In der St. P. Z. lesen wir folgenden entsetzlichen Unglücksfall, der den Mitarbeiter und bekannten Feuilletonisten des genannten Blattes, Hrn. A. S. Suworin, betroffen hat: Gestern erlosch ein gewisser L. Komarow um 1 Uhr in der Nacht die Gattin Hrn. Suworin's, Frau Anna Iwanowna Suworin, und unmittelbar darauf sich selbst mit einem Revolver. Das geschah in einem Zimmer des Gasthauses „Velle-vue“. Am wahrscheinlichsten scheint es, daß eine hoffnungslose Liebe Komarow's Veranlassung zum Mord gewesen ist. In der Ueberzeugung, daß er keine Erweberung fände, beschloß er in einem Wuthausbruch, mit sich selbst und dem unglücklichen, schuldlosen Weibe ein Ende zu machen.

Karlsruhe, 10. Okt. So eben wurde ausgegeben: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, herausgegeben von dem Groß-Grand-Grand-Grand zu Karlsruhe, 25. Band, 2. Heft. Inhalt: Aus Wikitationsprotokollen der Diöcese Konstanz von 1571-1586. (Smelin.) Zur Geschichte der Stadt Ueberlingen. Fortf. (Roth v. Schredenkstein.) Layenbrüder des Klosters Salem vollendet, als Wissensbe der westfälischen Fehme, an Jos Dachs, einem Bewohner der Stadt Ueberlingen, ein Urtheil durch den Strach. (Roth v. Schredenkstein.) Der angebliche Bischof Gerhard von Konstanz 1009. (Roth v. Schredenkstein.) Zur Geschichte des Kurfürsten Ottheinrich. (v. Beech.)

Hamburg, 9. Okt. Das der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kapitän Stahl, ging, expedirt durch Hrn. August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 8. d. Mts. via Southampton nach New-York ab.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 10. Okt. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober 88 1/2, per April-Mai (neue Waage) 84, gelber Weizen per April-Mai (alte Waage) 85 1/2, Roggen per Okt.-Novbr. 58 1/2, per April-Mai 61, Rüböl per Oktbr. 18 1/2, per April-Mai 21, Spiritus per Oktbr. 23 Ekr. 17 Sgr., per April-Mai 20 Ekr. 22 Sgr.

† Berlin, 10. Okt. (Schlußbericht.) Weizen fest, eff. hiesiger 9 1/2 Ekr., eff. fremder 9 Ekr. 20 Sgr., per November 9 Ekr. 9 Sgr., per März 1874 9 Ekr. 4 1/2 Sgr., per Mai 9 Ekr. 4 Sgr., Roggen fest, eff. hiesiger 7 Ekr. 15 Sgr., per November 6 Ekr. 11 Sgr., per März 1874 6 Ekr. 18 Sgr., per Mai 6 Ekr. 18 Sgr., Rüböl mattr, eff. 11 Ekr. 3 Sgr., per Oktbr. 10 Ekr. 28 Sgr., per Mai 1874 11 Ekr. 13 1/2 Sgr. Weizen - Ekr. - Sgr.

† Stettin, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Oktbr. 84 1/2, per Oktbr.-Novbr. 84 1/2, per Frühjahr 84 1/2, Roggen per Oktbr.-Novbr. und per November-Dezember 58 1/2, per Frühjahr 60, Rüböl 100 Kil. per Oktbr. und per Oktober-Novbr. 19 1/2, per April-Mai 20 1/2, Spiritus loco 25, per Oktober 23, per Okt.-November - , per Frühjahr 20 1/2 Sgr.

† Breslau, 9. Okt. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per Oktober 23 1/2, per Oktbr.-Nov. 21, per April-Mai 20 1/2, Weizen per Oktbr. 85, Roggen per Oktbr.-Nov. 61 1/2, per Novbr.-Dezbr. und per April-Mai 61 1/2, Rüböl per Okt. 19 1/2, per Nov.-Dezbr. 19 1/2, per April-Mai 20 1/2, Zink ungelöst.

† Hamburg, 10. Okt. (Schlußbericht.) Weizen per Oktbr.-Nov. 232 S., per Novbr.-Dezbr. 235 S., Roggen per Oktbr.-Nov. 185 S., per Novbr.-Dezbr. 187 S.

Frankfurt, 10. Okt. (Riff. Btg.) Die Börse war nicht flau zu nennen, obwohl Berliner Notierungen abwärts niedriger kamen und viele Papiere, namentlich Bankwerte, wie Berliner Banknoten, Provinzialbanknoten, Reichsrenten, Weinrenten u. s. w. für Berliner Rechnung zum Markte kamen. Man scheint in Berlin von Befürchtungen eines weiteren Umschlagens der dortigen Krise noch nicht frei zu sein. Der Ausweis der preussischen Bank ist nicht ungünstig. Die Wechsel haben um eine Million, der Lombard um 2 Millionen abgenommen; das Regierungsguthaben hat sich um 11 Millionen vermindert. Dem gegenüber ist die Zunahme der Notenzirkulation um 5 Millionen und die Abnahme des Barvorraths um 4 Millionen selbstverständlich. Eisenbahn-Aktien ziemlich fest, nur bairische Ostbahn niedriger. Von Banken waren Frankfurter Bankverein, deutsche Handelsgesellschaft, deutsche Effektenbank fest, die übrigen mattr.

Köln, 9. Okt. (A. S. B.) [Hopfen.] Zum heutigen Donnerstagsmarkt ist aus der ganzen Umgegend viel Waare, vom Regenwetter durchweicht, angekommen, welche das Geschäft sehr erschwert. Die Tendenz blieb daher sehr ruhig und Preise, im Verhältnis zu ge-

hern einige Gulden gedrückt, sind für Marktware meistens 48-52 fl. angelegt, während gutgetrocknete bis 56 fl. aufwärts, durchschnitte bis 44 fl. abwärts gehandelt wurden. In Primaqualitäten ist feste Stimmung aufrecht geblieben. Eigener haben, durch die animirten Berichte aus den Produktionsländern beeinflusst, ihre Forderungen erhöht und hierdurch zur Gestaltung eines ruhigen Geschäftsganges wesentlich beigetragen, weil Käufer sich weigern, noch höher zu geben.

Nachschrift 12 Uhr. Seit 2 Stunden ist bei lebhaftem Geschäftsgang zu dem seitigen Preisstand der Einfuhr allgemein, die bis jetzt 1200-1500 Ballen beziffernde Zufuhr als geräumt zu betachten; Stimmung und Nachfrage für Primaqualitäten, welche selten vorhanden sind, als lebhaft zu bezeichnen.

Deutliche Notierungen lauten: Marktware prima 50-52 fl., sekunda 48-50 fl.; Spalter Stadt dortselbst 125-130 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 110-120 fl., Spalter Land, Mittellage 90-95 fl., Spalter Land, leichte Lage, 70-85 fl.; Württemberger prima 80 bis 90 fl., sekunda 68-78 fl.; Badische prima fest 74-80 fl., sekunda 66-70 fl.; Hallertauer Siegel 90-100 fl., prima 80-85 fl., sekunda 70-75 fl.; Hrubrunder Gebirgsbollen 66-72 fl., sekunda 55-60 fl.; Württemberger prima 66-70 fl.

† Paris, 10. Okt. Rüböl per Oktbr. 87.-, per Jan.-April 88.25, per Mai-Juni 90.25, Wehl, 8 Markten, per Oktbr. 87.75, per Novbr.-Dezbr. 86.50, per Jan.-April 85.75, Weizen per Novbr.-Dezbr. 38.50, per Jan.-April 38.50, Spiritus per Jan.-April 72.-, Zucker 88° disponibel 61.-.

C.L. Paris, 9. Okt. Das Geschäft war auch heute flau und zurückhaltend; Rente verlor den Kurs von 58 und schloß 57.92, neue Anleihe 93.30, Italiener 61.60, spanische Ertragsrente 20 1/2, Bank von Frankreich 4250, Banque de Paris 1086, österreichische Boden-Kreditanstalt 667 nach 660, Staatsbahn 741, Lombarden 366.

Amsterdam, 10. Okt. Weizen loco geschäftlos, per Okt. 390, per Novbr. - , per März - , Roggen loco fest, per Oktober 228, per März 239 1/2, per Mai 240, Rüböl loco 35, per Herbst 35 1/2, per Mai 37 1/2, Rapo loco - , per Herbst - , per April 37.

Antwerpen, 9. Okt. Weizen ziemlich gut gefragt, Preise ohne wesentliche Änderung; alle Weizen fest, kalifornischer mit fr. 38 1/2, Ghil mit 38-37 1/2, weißer amerik. mit 38 1/2, rother Winter mit 37, do. Sommer mit 31 1/2 bez.; neuer Weizen etwas nachgebend, Dänischer fr. 38-37 1/2, Hamburger 37 1/2-37 1/2, rother Königsberger 38 1/2, bunter fr. 38 1/2, polnischer 36. Von Lieferungsware fanden bunter Danziger zu fr. 33 und rother Königsberger zu fr. 37 Nehmer. Roggen sehr fest und gesucht; amerik. Winter fr. 27 1/2, do. Sommer 26 1/2, Petersk. 24-24 1/2, neuer Königsberger im Oktober per Dampfer zu verladen fr. 25 1/2. Gerste hier, fest, auf Lieferung in mattr Tendenz. Hafer still und wenig gefragt. - Löffel in neuer Haufe, aber in Folge des geringen Vorraths in erster Hand nur in sehr mäßigem Umlauf. - Von Hüften wurden abgegeben: 500 Buenos-Ayres Dänen 34 1/2, 1000 zu fr. 142, 277 gef. do. do. 3240 Kil. zu fr. 82, 159 do. do. 25 1/2, und 20 25 Kil. zu fr. 83 und 91, 287 gef. Rio Grande Dänen 3240 Kil. zu fr. 80 1/2, 261 gef. New-Yorker Dänen 25 1/2, Kil. zu fr. 63, 872 gef. Buenos-Ayres Pferde 174, Kil. zu fr. 57 und 601 tr. do. do. 5 1/2

und 7 1/2 Kil. zu fr. 11 1/2, und fr. 12 1/2. Woll gut gefragt zu fest behaupteten Preisen, abgeben wurden 325 B. La Plata und 67 B. afrikan. Schweißwolle. - Raff. Petroleum still, blank diep. fr. 39 1/2-42 bez., 40 1/2-43 Dr., per Okt. 39 1/2 bez., 39 1/2 Dr., Nov. 39 bez., 39 1/2 Dr., Dezbr. 39 1/2 Dr., Nov.-Dez. 39 1/2 Dr., Jan. 39 1/2 bez., u. Dr., Febr. u. März 38 Dr. - Amerik. Schmalz weniger fest und die Nachfrage weniger lebhaft. Marke Wilcox diep. fl. 26 1/2, per Okt.-Verschiffung fl. 25 1/2. - Amerik. Speck fest, long middles fr. 110-112, short fr. 111-112 zu notiren.

London, 10. Okt. (City-Bericht.) Distonmarkt: Preis des Goldbarrens und der allgemein abgegebene Erwartung hat eine Reduktion des Bankeinstandes nicht statgefunden. Auf offenem Markte ist die Nachfrage außerordentlich gering.

Fonds Börse verhältnismäßig fest. Heimische Fonds trotz der Goldabnahme unverändert. Fremde wichen wiederum auf Pariser Telegramme hin und Lücken verloren 1/2 % in Folge zahlreicher Verkäufe. Preis der preussischen 1/2 %. Mit Ausnahme der erwähnten Lücken gegen die hier Migranten herrscht, und Franzosen waren fremde Fonds auf heutiger Börse fest.

London, 10. Okt. Consols 92 1/2, Amerik. 94. Schwimmende Weizenladungen fest, eingetroffen 2, zum Verkauf angeboten 8 Caros. - Weizen loco 31 lb. 9 d. bis 32 lb. Weizen und Mehl ruhig.

London, 10. Okt. Der Getreidemarkt schloß sehr ruhig. Preise nominell und unverändert. Zufuhre: Weizen 36,070, Gerste 19,860, Hafer 40,380 D. Weide.

Liverpool, 10. Okt. Baumwollmarkt. Umsatz 20,000 B., davon auf Spekulation und Export 6000 Ballen. Middling Upland 9 1/2, Middling Orleans 9 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dooler 6 1/2, Fair Broad 6, Fair Comra 6 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 4, Fair Smyrna 7, Fair Bernam 9 1/2, Middl. Fair Dholl. 5 1/2, Middl. Dholl. 4 1/2, Good middl. Dholl. 5, Good Fair Comra 6 1/2, Stramm.

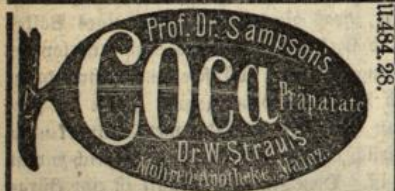
New-York, 9. Okt. Goldagio 109 1/2, London 106 1/2. Baumwolle middl. Upland 18 1/2 ct. Petroleum, Standard white 16 1/2 ct. Weizenmehl extra State D. 6.85-7.05. Rother Freitagshausweizen D. 1.48. Baumwoll-Zufuhr in sämtlichen Häfen der Union 8000 B.

Witterungsbeobachtungen

der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Barometer in mm., Temperatur in C., Feuchtigkeit in %, Wind, Himmel, Witterung. Data for 10. Okt. (Regen, 7 Uhr, 753.4 mm, 10.2 C, 0.95, SW, bewölkt, Regen) and 11. Okt. (Regen, 2 Uhr, 753.7 mm, 12.2 C, 0.64, SW, u. bew., Regen) and 12. Okt. (Regen, 6 Uhr, 755.0 mm, 8.2 C, 0.91, SW, klar).

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein



pr. Schachtel und Flac. je 1 Thlr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, heilen rasch und sicher: Pillen I Hals- u. Brustleiden, Pillen II u. Wein Magen-, Leber-, Unterleibs- u. Hämorrhoidalbeschwerden, Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. Nervensystems, Neuralgien, Migraine etc. wie allgem. u. spez. Schwächezustände jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca - Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniß, dass Coca-Genuss, dauernd Nahrung u. Ueberkühle verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf u. Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Pr. Dr. S. Sampson's belehrende, wissenschaftl. Abhandl. gratis franco d. d. MOHREN-APOTHEKE in Baden und deren Depots-Apotheken: Baden-Baden, Grossh. Hof-Apotheke; Pforzheim E. Grossholz; Konstanz M. Torrent; Badenweiler Gr. Hof-Apotheke; Strassburg Dr. Henn. Th. Brugier Karlsruhe.

Wirthschafts-Versteigerung.

Diebstahlbahn Karlsruhe-Mannheim und der im Bau begriffenen Bahn Bruchsal-Germersheim gelegene sehr frequente Gastwirthschaft zum Schwaben, mit neuerbautem Tanzsaal, vielen Fremdenzimmern, gangbarer Metzgerei, Schenke, Stallung, Gemüsegarten etc. etc. öffentlich unter vortheilhaftesten Bedingungen einmalig in der Wirthschaft selbst versteigern. Dieses Anwesen würde sich vermöge seiner großen Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäfte eignen, vorzüglich aber zu einer größeren Bierbrauerei, da in dem 2000 Seelen zählenden Ort eine solche noch nicht besteht und sehr viel fremdes Bier eingeführt wird; auch für eine Cigarrenfabrik, Hopfen- und Tabakshandlung ist der Platz sehr passend. Auf Verlangen können Güter dazu abgegeben werden. Fremde Steigerer haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden und lade ich Liebhaber dazu ein. - Graben, den 1. Oktober 1873. Wilhelm Waibel.

Reisendergesuch.

Ein Fabrikgeschäft sucht zum Reisen einen jungen soliden Mann, der der französischen Sprache mächtig ist und gute Referenzen aufweisen kann. Franco-Offerten sub Chiffre H. 5385, befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. 42. 2.

Illustrirte Welt

Stuttgart - Eduard Hallberger.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

REVALESCIERE Du Barry von London.

Seit 26 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspflege widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schilddrüse-, Nieren-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasser sucht, Fieber, Schwindel, Blutausstöße, Nervenleiden, Abmagerung, Erbreehen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. - Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate von Professor Dr. Burzer, Medicinalrath Dr. Angellstein, Dr. Sporeland, Dr. Campbell, Professor Dr. Débé, Dr. Irie, Gräfin Castleswart, Marquise de Brehan, Prinz Jzfenstein, Premier-Minister von Mendonff-Pouilly und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

- Abgefürzter Auszug aus Certificaten. Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Bittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie. Nr. 79,810. Frau Wittwe Klemm, Düsselfelder, von langjährigem Kopfweh und Erbreehen. Nr. 75,877. Florian Köller, k. k. Militärverwalter, Ofen, von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung. Nr. 75,970. Herr Gabriel Lechner, Förder der öffentlichen höheren Handelsschule in Wien, in meinem verzweifelten Grade von Brustweh und Nervenzerüttung. Nr. 65,715. Fräulein de Montouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung. Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen etc. Nachher als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speilen. In Bleichsucht von 1/2, Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Ekr. 5 Sgr., 2 Pfund 18 Ekr., 5 Pfund 4 Ekr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Ekr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Ekr. - Revalesciere Biscuiten: Büchlein à 1 Ekr. 5 Sgr. und 1 Ekr. 27 Sgr., - Revalesciere Chocolade in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Ekr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Ekr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Ekr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Ekr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Ekr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Ekr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Ekr. 27 Sgr. - Zu beziehen durch Barth & Comp. in Berlin, W. 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern. Karlsruhe: Th. Brugier, Louis Börie und Paul Meyer, Erbsengartenstraße 2a. Donaueschingen: Franz Görl. Kapstadt: A. Fischer, früherer Söllinger-Geistl. Worms: J. H. Mayer. Ludwigshafen: Wils. Kellius. Dürkheim: Jean Hammel. Schaffheim: Joh. Reinger. Bilingen: Lucas Fisele. Durlach: Ludw. Reischer und Apotheker W. Lustig. Landwirthschaftsheim: Leopold Frank. Heidelberg: Franz Popp und C. W. Rom. Ueberlingen: F. J. Blattau. Ach: Karl Schid. Freiburg i. B.: Wilhelm Hoff, vormals C. Eidenberger, Droguist am Schwabenhof, C. Th. Schinger, Salzstraße Nr. 7. Pforzheim: Apotheker C. Grossholz. Zweibrücken: Wm. August Seel. Baden-Baden: W. Bilharz, groß. Hofapotheker, und F. S. Schund. Mannheim: Louis Goss, Lit. S. 2 Nr. 20. Heiligenberg: C. Leibinger, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung. 1863. 6.

Einjähriger Militärdienst, Post.

Das International-Lehrinstitut bereitet beständig für diese Staatsprüfungen vor und schon sind über 200 Zöglinge darin bestanden, und eine grosse Anzahl stehen in Vorbereitung. - Handlisschule mit gründlicher Erlernung der lebenden Sprachen. - Pensionat mit strenger Disciplin: im letzten Schuljahr waren daselbst 150 Pensionäre, von 12 Hauslehrern unterrichtet. Programm durch die Direction in Bruchsal (Baden). F. 817 U. 755. 2.

Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von BREMEN nach Newyork, Baltimore, Neworleans. Newyork: jeden Mittwoch und Sonnabend. Erste Cajüte 165 Thlr., zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr. Baltimore: jeden Dienstag. Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler. Neworleans: 8. Okt., 4. Novbr., 18. Novbr., 2. Dezbr., 16. Dezbr. Cajüte 210 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler. Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie die Direction des Norddeutschen Lloyd. 1873. 15.

ebenfalls die concessionsierten Agenten: Geinr. Knauß jr. in Karlsruhe, 2. Pletsch in Hochstetten, Leub. Weiß in Durlach, Bürgermstr. Banmann in Steinmannen, Rathh. v. Marins in Kirrlach, S. C. Bar in Weingarten, S. Dendelmeier in Densheim, L. Noos in Rietzenau, C. Kramer in Pforzheim, B. Rindner in Bretten, für die Generalagenten Rabus & Stoll in Mannheim.

Betheiligungsgesuch. 1873. 3. Ein routinirter Kaufmann, ev., in mittleren Jahren, der französischen Sprache durchaus mächtig, gebildet, wünscht sich an einem soliden Geschäft (Fabrik oder Eng-gros oder auch seinem Commissionsgeschäft) mit einem Kapital von ca. 10 mille Thaler thätig zu betheiligen. Prima Referenzen. Franco-Offerten sub Chiffre W. 5371, befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Verkäufers-Gesuch. 1868. 3. In ein Delicatessen-, Colonial-, Thee- und Cigarren-Detail-Geschäft wird per 1. oder 15. Nov. ein gewandter Verkäufer gesucht. Bedingungen des Eintritts sind: bestandene Lehre in ähnlichem Geschäft, sowie Kenntniss der Comptoirarbeiten. Francof. Offerte erwünscht. Salair nach Uebereinkunft. Wohnung und Kost frei. Offerte unter H. 4. an die Expedition dieses Blattes.

721. 2. Durch das internationale Vermittlungs-Bureau von August Froese in Danzig werden per sofort oder später gesucht: 20-30 Landwirthschafts-Beamte, als: Administratoren, Inspectoren, Rechnungsführer, Hofverwalter, Feldverwalter etc., 30-40 Commis, als: Buchhalter, Reisende, Lagerverwalter, Verkäufer etc. Ferner: Brennerei-Verwalter, Jäger, Gärtner, Wirthschaftsrentner, mehrere Ceden für Saubel und Landwirthschaft, Gänschreier,

Gouvernanten etc. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb 3 Tagen Beantwortung. Bei Anfragen ist Retourmarke beizufügen. (H. 227.)

916. 2. Töchtern vom Lande ist Gelegenheit geboten, eine in allen Theilen praktische und häusliche Erziehung zu genießen. Diese Kinder stehen sowohl geistig wie physisch unter sorgsamster Leitung und Pflege. Anfragen bittet man an Commis. Fr. Caspar, Karlsstr. 11 in Karlsruhe zu richten.

Bürgerliche Rechtspflege. Handelsregister-Enträge. 3.894. Nr. 25.148. Pforzheim. Zu D. 3. 300 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen die Firma W a n g e r t u. W e i ß' dahier. Inhaber dieser seit dem 1. Juli d. J. bestehenden Firma sind die Bijouteriefabrikanten Ernst Wagner t. u. Friedrich We i ß' alda, und hat jeder derselben volles Vertretungsrecht. Nach dem Tode von Wagner ist die Firma durch die Witwe Weidmann von hier, d. d. Pforzheim, 25. Juni 1866, in die Gütergemeinschaft mit dem beiderseitigen Einverständnis von 25 fl. befristet. Pforzheim, den 2. October 1873. Großh. bad. Amtsgericht. J. S. u.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

3824. Oppenau. auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht: Huber, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: J. P. M. a. n.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Einträge im Pfandbuch Band VI.

Table containing entries for Band VI, including names like Anton Schweigle, Zimmermann hier, Lorenz Haberstroh hier, Gemeinderath Huber hier, etc.

